

Rezension

SchuB-Lade

**Aus dem Bücherladen zum
Thema Beratungsqualität/Schul-
entwicklungsberatung**

**Fatzer, G./Rappe-Giesecke, K./Looss, W.: -
Qualität und Leistung von Beratung.** Köln:
Edition Humanistische Psychologie, 1999

Das Buch aus der TRIAS-OE-Küche erschien just während der Arbeit an diesem Heft über Beratungsqualität. Und löste spontan zwei unterschiedliche Gefühle aus: eine ganz heftige Freude über das, was die Autorin und die beiden Autoren da vorlegen; gleichzeitig aber eine mittlere Depression mit Blick auf das geplante Heft. "Da steht das Wichtigste, was es über Beratungsqualität zu sagen gibt, ja schon drin!"

Für informierte BeraterInnen und SchulleiterInnen, welche ihr Einmaleins der Organisationsentwicklung gelernt haben, bieten die zwei Rahmenartikel des Herausgebers wenig Neues. Wer allerdings eine bündige Zusammenfassung der wichtigsten OE-Lehrsätze und entsprechende Schaubilder sucht, kommt hier voll auf seine/ihre Rechnung. Für unseren Zusammenhang hilfreich sind sicher Fatzers Ausführungen im Kapitel "Merkmale und Qualitätskriterien von guten Organisations-Beratern" (S.160ff). Für sehr bedenkenswert halte ich zudem seine Erwägungen zur Abgrenzung der Begriffe OE, Coaching, Supervision und Teamentwicklung. Fatzer ist da engagiert bis kämpferisch, verteidigt Professionalitätsansprüche des OE-Ansatzes gegen Vereinnahmungen und Verwischungen durch andere Konzepte. Eine ähnliche Diskussion würde dem Bereich der Schulberatung durchaus gut anstehen.

Die Perle des Buchs ist für mich der Aufsatz von Komelia Rappe-Giesecke über Supervision. Das ist mit Abstand das Gescheiteste, was ich je über Supervision gelesen habe - sauber strukturiert und direkt auf die zentralen Fragen eingehend, welche sich in der Praxis stellen (Ziele, Settings, Abgrenzungen und Dilemmata, Verlaufsvarianten, Qualitätsstandards). Vieles von dem, was die Autorin zu den Spielformen und Qualitäten von Supervision sagt, kann generell für Beratungssituationen Gültigkeit beanspruchen. Allein diese Lektüre ist mindestens zwei Supervisionssitzungen wert.

Sehr bemerkenswert ist auch der Beitrag von "Coaching-Papst" Wolfgang Looss. Bemerkenswert schon deshalb, weil da einer nicht in pseudoprofessioneller Eiferei den Verlust "seines" Labels beklagt und in Verteidigung und Abgrenzung macht, sondern die missliche Situation der Begriffsverwischungen im trendigen Beratungsmarkt als Chance begreift. Looss entwickelt in der Folge unter dem Titel "Rollenbezogene Einzelberatung" einen anregenden gedanklichen Raster zu Anlässen, Tiefgang und Inhalt solcher Beratungssituationen, dann eine etwas augenzwinkernd geschriebene Beraterrollentypologie, um schliesslich - als ausführlichster Teil - Qualitätsfragen in Beratungsbeziehungen zu diskutieren.

Das rund 200 Seiten starke, gut lesbare und mit einem Sach- und Personenregister ausgestattete Buch wird abgerundet durch die Besprechung von Neuerscheinungen im Bereich Beratung und Organisationsentwicklung.

Anton Strittmatter

Journal für Schulentwicklung Heft 4/1999